

Es ist unnütz, die älteren Ansichten im einzelnen zu erörtern¹. Auch auf die Ausführungen A. Cohns² würde nicht ausführlich zurückzukommen sein, wenn nicht Weiland in seiner Ausgabe der Sächsischen Weltchronik ihre Zurückweisung durch H. Hahn³ unberücksichtigt gelassen und statt dessen unsere Stelle wieder in Beziehung zu der Belagerung Demmins durch Heinrich den Löwen und Markgraf Otto I. von 1177 gesetzt hätte⁴.

Cohn stellte die Tatsächlichkeit unserer Nachricht gänzlich in Abrede und wollte sie aus einer verwirrten Erinnerung einmal an die genannte Belagerung Demmins, weiter an Kämpfe der Markgrafen Otto II. und Albrecht II. mit den Herzogen Bogislaw II. und Kasimir II.⁵, den Söhnen des 1187 gestorbenen Bogislaw I., zu Beginn des 13. Jh. erklären, in denen möglicherweise Kasimir II. seinen Tod gefunden haben könnte⁶. Mit Recht hat Hahn dagegen geltend gemacht, wie der Umstand, dass keine andere Quelle von diesem Kriegszuge wisse, bei der unendlichen Dürftigkeit der ältern märkisch-pommerschen Ueberlieferung nicht das Mindeste dagegen beweise, und die chronologischen Unmöglichkeiten hervorgehoben, die jeder Beziehung auf Bogislaw II. († 1220) und Kasimir II., welcher Art auch immer, entgegenstehen. Denn Markgraf Otto II., der 1184 seinem Vater Otto I. folgte, war bereits 1205 gestorben, während die Herrschaft Kaiser Friedrichs II., unter der 1219 der Tod Kasimirs II. erfolgte, als Albrecht II. Markgraf von Brandenburg war, bekanntlich frühestens von 1212 an zu rechnen ist. Dass 1177 die Belagerung von Demmin nicht zum Ziele führte, somit ein ganz anderes Ergebnis hatte, als der von dem Sächsischen Chronisten berichtete Kampf, hat auch Cohn zugeben müssen. Hinzu

von Pommern in Niederdeutscher Mundart, hgb. durch Wilh. Böhmer, Stettin 1835, S. 73. Kurz vorher hat er jedoch bei dem zu 1188 berichteten Tod Bogislaws I. angemerkt: 'In der dudischen sassischen Cronike steit, dat marggraff Otto heft a° 88 krich gehat mit Bugslaff und Casemir, Casemir is dot gebleven, und Bugslaff gefangen worden — sed non credo id in hoc a° factum', also fast genau mit den Worten Bote's. 1) S. Buchholtz, Versuch einer Geschichte der Churmark Brandenburg II (Berlin 1765), S. 83 z. B. vermutete einen Zusammenhang mit Fehden zwischen den Vettern Heinrich Borwin und Niklot von Mecklenburg, und nahm als Jahr 1183 oder 1184 an (S. 82). 2) 'Ueber zwei Ereignisse des Jahres 1180', Forschungen zur Deutschen Geschichte I, 1861, S. 327 ff. 3) 'Die Söhne Albrechts des Bären' I. Teil, Jahresbericht d. Luisenstädt. Realschule Berlin 1879, S. 31, N. 5. 4) MG. 'Deutsche Chroniken' II, 234, N. 3. 5) Auf diese beiden bezog schon Kantzow die Angabe. 6) Während sonst erzählt wird, er sei auf einer Fahrt ins Heilige Land gestorben.